	Objekt: Schild des Aeneas Museum: Deutsches Damast- und Frottiermuseum Schenaustraße 3 02779 Großschönau +49(0)35841 35469 museum@grossschoenau.de Sammlung: Johann Eleazar Zeißig Inventarnummer: 1956-945

Beschreibung

Lockere Pinselstudie des linken oberen Segments eines Schildes mit sechs quer ovalen und einem hochovalen Medaillon mit szenischen Kompositionen. Vgl. den – anders gegliederten – „Schild des Achill“ [Z 416].
Laut Werner Schmidt wohl Studie zu dem Gemälde „Die Heilung des Aeneas“ [M 131]. (Schmidt, Werner: Johann Eleazar Zeißig genannt Schenau. Ein Beitrag zur sächsischen Kunstgeschichte, Phil. Diss., Heidelberg 1926) Doch scheint es eher als Entwurf zum „Vulcan“ der „Großen Russischen Bestellung“, alte Form-Nummer GRB 23, gedient zu haben. Verso Konstruktionsskizze eines Herrenprofils nach links.

Signiert unten rechts in Grafit: „Schenau del.“ Oben links in Grafit: „Schild des Aeneas, / nach Virgil“.

(Text: Anke Fröhlich-Schauseil)

Grunddaten

Material/Technik:	Pinsel in Braun über Grafit
Maße:	33,5 x 20,7 cm

Ereignisse

Gezeichnet	wann	1757-1806
	wer	Johann Eleazar Schenau (1737-1806)
	wo	

[Person-Körperschaft-Bezug]	wann	
	wer	Aeneas
	wo	

Schlagworte

- Griechische Mythologie
- Heilung
- Medaillon
- Schild (Schutzwaffe)

Literatur

- Fröhlich-Schauseil, Anke (2018): Schenau (1737-1806). Monografie und Werkverzeichnis der Gemälde, Handzeichnungen und Druckgrafik von Johann Eleazar Zeißig, gen. Schenau. Petersberg, S. 420 f., Z 415
- Schmidt, Werner (1926): Johann Eleazar Zeißig genannt Schenau. Ein Beitrag zur sächsischen Kunstgeschichte, Phil. Diss.. Heidelberg, S. 114, Nr. 58 („Entwurf zu einem Schild“)